

Man kann die Lektüre dieses Heftes jedem gebildeten Menschen nur dringend empfehlen. Über die innen- und außenpolitischen Herausforderungen durch den Islam zu diskutieren, ohne nicht zumindest die in diesem Heft genannten Faktoren zu kennen, sollte in Zukunft als peinliche Unwissenheit beurteilt und dementsprechend geächtet werden.

Dr. Uwe Swarat

Theologisches Seminar Elstal des BEFG (Fachhochschule)

Johann-Gerhard-Oncken-Str. 7

14641 Wustermark bei Berlin

JOOST REINKE/JÜRGEN TISCHLER: Dynamisch leiten. Entwurf eines freikirchlichen Leitungsverständnisses (Missiologica Evangelica 10) Bonn: Verlag für Kultur und Wissenschaft Dr. Thomas Schirmacher 1998, 122 Seiten, kt., ISBN 3-932829-03-4, € 15, 00 (D); € 15, 50 (A).

Bei dem vorliegenden Werk handelt es sich um die überarbeitete Fassung einer Examensarbeit von 1991 und einer Vikariatsarbeit von 1996 zweier Pastoren des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden. Den ersten Teil entfaltet REINKE unter dem peppigen Titel „Neue Leiter braucht das Land“ und im zweiten untersucht TISCHLER „Dynamische Leitungsstrukturen“. Die 122 Seiten bieten mit über 500 Anmerkungen, zwei (sehr kleingedruckten) ausführlichen Literaturverzeichnissen und einem Anhang, bestehend aus dem Protokollauszug einer Bundeskonferenz von 1870 und Charakteristika der Vor- und Nachkriegsgeneration sowie der „Generation X“, eine Fülle von Informationen aus dem Bereich empirischer Managementliteratur und praktisch-theologischer Untersuchungen.

Die einzelnen Abschnitte sind detailliert gegliedert und entwickeln folgenden Duktus:

REINKE geht in seiner Einleitung der Frage nach, inwieweit Gemeinde und Unternehmen sowie deren Leitung vergleichbar seien. Dann stellt er gängige Managementkonzepte und -stile vor, die er auf zehn Seiten stichwortartig auflistet. Im biblisch-theologischen Mittelteil seiner Arbeit widmet er sich den neutestamentlichen Leitungsbegriffen *apostoloi* (Apostel), *prophetai* (Propheten), *didaskaloi* (Lehrer), *presbyteroi* (Älteste), *episkopoi* (Bischöfe) und *diakonoi* (Diakone) sowie den neutestamentlichen Leitungsgaben *prohistämi* (vorstehen) und *kybernäsīs* (Leitung). Danach untersucht er das Leitungsverständnis bei Matthäus, Markus, Lukas, Johannes und Paulus. Im vierten Teil geht es um „Heutige christliche Ansätze zum Thema Leitung“, in dem er Vertreter des Protestantismus, des Katholizismus, der

Freikirchen und der Charismatischen Bewegung vorstellt. Im Schlussteil skizziert er Folgerungen für eine „Evangelisch-freikirchliche (!) Theologie der Leitung“.

TISCHLER beschäftigt sich in seinem ersten Teil mit „Leistungsstrukturen in biblischer Zeit“. Er verfolgt zunächst in sehr kurzen Abschnitten Entwicklungslinien im AT, wobei er das Konzept des „Volkes Gottes“, die charismatischen Führer, das Königtum und das nachexilische Judentum beschreibt. Bei den exegetischen Beobachtungen aus dem NT fehlen leider die Punkte 3.2.2 bis 3.2.7 in der ausführlichen Gliederung auf S. 7. Darin untersucht er den Führungsstil Jesu, die Leitung durch den Heiligen Geist, Leitung durch Gaben und Aufgaben, den Begriff *kybernäsís* und kybernetische Prozesse im NT. Daran schließt sich eine Übersicht über den frühen deutschen Baptismus an. TISCHLER vergleicht die sehr unterschiedlichen Führungsstile von ONCKEN, LEHMANN und KÖBNER und zieht Folgerungen für das Zusammenspiel von Gemeindeversammlung, Gemeindeführer und Pastor. In den umfangreichsten Teilen seiner Arbeit „Modelle und Einflüsse heute“ und „Die Zukunft hat begonnen: Unterwegs ins 3. Jahrtausend“ beschreibt er die Rolle und den Einfluss des Pastors, die verschiedenen Führungs- und Kommunikationsstile, Führungspersönlichkeiten sowie Schritte der Zielfindung und typische Konfliktfelder in der Gemeinde. Dass diese praktischen Fragen dem Autor besonders am Herzen liegen, unterstreicht eine Vielzahl von Tabellen und Grafiken.

Was die *inhaltlichen Schwerpunkte* der Arbeit betrifft, ist das engagierte Bemühen beider Autoren zu erkennen, Erkenntnisse und Ergebnisse modernen Managements für die Leitung und Strukturierung evangelisch-freikirchlicher Gemeinden anwendbar zu machen. Deshalb widmen sie sich ausführlich einer übersichtlichen Darstellung der unübersichtlichen Vielzahl verschiedener Management-Strategien, Führungstheorien und -techniken sowie der wichtigsten Kommunikationsstile. Das reicht beispielsweise vom Management by Ideas (Leitbildorientierte Führung) und Management by Break Through (Führung durch organisatorischen Wandel) bis zum Zeit- und Stressmanagement (REINKE) bzw. von den jeweiligen Stärken und Schwächen einer eher „aggressiven“ und eher „konservativen“ Führungspersönlichkeit bis zu Hinweisen für „Kooperatives Kommunikationsverhalten“ oder für Coaching und Supervision (TISCHLER). Die Überzeugung der Autoren, Managementkenntnisse zwar durchaus kritisch, aber aufgeschlossen und offensiv aufzugreifen, sollen zwei Zitate verdeutlichen. TISCHLER stellt seiner Arbeit zwei Leitsätze voran, der erste stammt aus dem 1. Korintherbrief (12, 28) und der zweite von REINER MARQUARDT. Er lautet: „In manchen Gemeinden bedeutet, die Sache Gottes voranzutreiben, ständig gegen Mehrheitsbeschlüsse anzugehen. Wenn Mose demokratische Spielregeln eingeführt hätte, säße Israel heute noch in Ägypten“ (S. 55). Und REINKE vergleicht Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Gemeinde und Unternehmen. Als Gemeinsamkeit vermerkt er eine ähnliche Organisationsstruktur, und als Hauptunterschied betrachtet er das grundsätzlich verschiedene Menschenbild. In diesem Zusammenhang zitiert er GÜNTER WIESKE: „In der Wirtschaft gibt es autonome Verbände, die nur sich selbst als ‚Chef‘ haben. Die Gemeinde hat Gott als ‚Chef‘“ (S. 11).

Ein weiterer Schwerpunkt wird im theologischen Teil beider Arbeiten deutlich: REINKE arbeitet die neutestamentliche Pluralität verschiedener Leitungsansätze heraus und wirbt für eine entsprechende Offenheit für verschiedene und einander ergänzende Formen. „Schon für die ntl. Zeit lassen sich Beispiele eines kollegialen Leitungsstils anführen, der besonders in den paulinischen Missionsteams praktiziert wurde“ (S. 37). „Der Grad geistlicher Autorität wird bestimmt durch den Grad der Hingabe an Christus und seine Gemeinde. ... Geistliche Autorität muss aber auch von seiten der Gemeinde anerkannt werden, damit es zu einem gedeihlichen Miteinander kommt“ (S. 49). TISCHLER spürt „Entscheidungsprozesse im Neuen Testament“ (vor allem in der Apostelgeschichte) auf und untersucht dabei deren „Problemstellung“, „Beteiligte“, „Verfahren“ und „Leitungsmodell(e)“. Dabei plädiert er für einen kooperativen Führungsstil und unterstreicht die Bedeutung der menschlichen Beziehungen, die Leiter unterhalten. „Das beste Konzept und die schönsten Strukturen stehen und fallen mit den Persönlichkeiten, die es ausfüllen. ... Beide Anteile (die der so genannten ‚Bewahrer‘ und ‚Beweger‘, M. LINKE) sollten in guten Leiterpersönlichkeiten und auf jeden Fall in guten Leiterteams vorhanden sein, um sich gegenseitig zu ergänzen“ (S. 88). „Wachsende Gemeinden sind durchweg von ... Beziehungen geprägt. ... Die negative Seite von Beziehungen (ist) besonders vorsichtig anzugehen. Da sind zum einen Verwandtschaftsbeziehungen oder alte Konflikte“ (S. 90).

Zur *Einschätzung* des Werkes ist zuerst dessen Praxisnähe zu würdigen. Dass es sich um Vikariatsarbeiten zweier Pastoren handelt, die praktikable Impulse für die Gemeindegarbeit vermitteln wollen, wird der aufmerksame Leser leicht erkennen. Ebenso ist den Autoren deutlich anzumerken, dass ihnen ein missionarisch orientierter und wachstumsfördernder Gemeindeaufbau am Herzen liegt. Das kommt beispielsweise durch REINKEs „Rückfragen an ein evangelisch-freikirchliches (!) ‚Pastorenleitbild‘ und die Ausbildung am Theologischen Seminar“ zum Ausdruck. Er stellt fest: „Wohl ist theoretisch vieles vorhanden, aber es mangelt an der praktischen Umsetzung“ (S. 50). Und TISCHLER gibt dem Leser Anteil an seiner Gemeindegarbeit in Moormerland, indem er eine Übersicht über die Schwerpunkthemen und prägenden Stichworte der Gemeindeleitungsklausuren in den Jahren 1990 bis 1996 auflistet (S. 103).

Den wichtigsten Beitrag des Bandes sehe ich in dem engagierten und überzeugenden Versuch, Leitungsfragen inklusive verallgemeinerbarer Erkenntnisse des modernen Managements als wichtiges Element innerhalb der Praktischen Theologie zu verstehen und die Praktische Theologie nicht als „Stiefkind“ innerhalb der klassischen theologischen Disziplinen zu betrachten. Denn die hier angeschnittenen Fragen und Problemkreise bilden häufig genug das „tägliche (manchmal auch harte) Brot“ für Pastoren und ehrenamtliche Mitarbeiter der Gemeinden.

Kritisch anzumerken bleibt, dass die 122 Seiten nicht ganz halten, was der verheißungsvolle Untertitel verspricht. „Der Entwurf eines freikirchlichen Leitungsverständnisses“ findet sich explizit bei REINKE lediglich auf drei Seiten. Da wünscht sich der Leser natürlich mehr. (Ebenso wäre eine deutlichere Differenzierung

gängiger Managementbegriffe bei TISCHLER wie z. B. Coaching und Supervision hilfreich.) Aber „Appetit auf mehr“ weckt der schmale Band allemal. Und Ansporn zum Weiterarbeiten an einem, wie ich meine, hochaktuellen Thema auch. Es bleibt zu hoffen, dass die Titel, die z. B. der Oncken Verlag zum Teil nach Erscheinen des vorliegenden Werkes herausgegeben hat (MANFRED BEUTEL, *Wie verändere ich meine Gemeinde, ohne sie zu ruinieren?*; MICHAEL NOSS, *Aufbrechen – verändern – gestalten*; HEINRICH CHRISTIAN RUST, *Gemeinde lieben – Gemeinde leiten*, vgl. die Rezension auf Seite 36ff.), die Diskussion über ein „freikirchliches Leitungsverständnis“ auch in dieser Zeitschrift fortsetzen. Den Gemeinden und ihren Mitarbeitern, den Pastoren und Theologiestudenten ist es zu wünschen.

Matthias Linke (BEFG)

Buckower Damm 183

12349 Berlin

Sammelrezension

MANFRED BEUTEL, *Wie verändere ich meine Gemeinde, ohne sie zu ruinieren? Lernen von Willow Creek, Wuppertal und Kassel*, Oncken Verlag 1998, 128 S., Best.-Nr. 627 248, Sonderpreis € 5, 00.

MICHAEL NOSS, *Aufbrechen – verändern – gestalten. Auf dem Weg zu einer einladenden Gemeinde*, Wuppertal und Kassel, Oncken Verlag 1999, 192 S., Best.-Nr. 627 250, Sonderpreis € 4, 00.

HEINRICH CHRISTIAN RUST, *Gemeinde lieben – Gemeinde leiten*, Wuppertal und Kassel, Oncken Verlag 1999, 207 S., Best.-Nr. 111 168, Sonderpreis € 5, 00.

Wie kann eine Gemeinde geleitet werden? Wie können Veränderungen in Gemeinden effektiv begleitet werden? Wie können Impulse aus der Willow-Creek-Gemeinde hierzulande umgesetzt werden? Wenn der Oncken Verlag Wuppertal in kurzer Abfolge drei Bücher zu solchen Themenfeldern herausgibt und die Autoren allesamt auf der Pastorenliste des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland stehen, dann lässt dies auf einen verstärkten Bedarf nach Orientierung im Gemeindebau innerhalb des BEFG schließen. Nachfolgend werde ich zunächst wesentliche inhaltliche Linien nachzeichnen, um dann einige kritische Rückfragen zu stellen.

Inhaltliche Übersicht

MANFRED BEUTEL, Pastor der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Alzey, orientiert sich zusammen mit seiner Gemeinde seit einigen Jahren stark an den Thesen und Erfahrungen der Willow-Creek-Community Church in Chicago, USA. Sein Buch